

„Zwischen Hoffnung und Abgrund“ - UN-Sonderberichterstatterin für Palästina

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Abby Martin (AM): Francesca Albanese, Sonderberichterstatterin der Vereinten Nationen für die besetzten palästinensischen Gebiete. Ich kann es kaum glauben, dass ich gerade mit Ihnen bei Empire Files spreche. Es ist mir eine große Ehre, Sie in der Sendung zu haben.

Francesca Albanese (FA): Ich danke Ihnen vielmals. Auch für mich ist es eine Ehre.

AM: Es ist wirklich eine monumentale Woche. Und ich bin wirklich froh mit Ihnen zu sprechen, nachdem der Internationale Strafgerichtshof diese Haftbefehle oder den Antrag auf Haftbefehle gegen den israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu und den israelischen Verteidigungsminister Joaw Galant ausgestellt hat. Es handelt sich dabei um Personen, die normalerweise gegen diese Art von Verfahren immun wären, ebenso wie westliche Politiker. Es wurde als symbolische Geste bezeichnet, aber es ist trotzdem unglaublich, diese Leute dort oben stehen zu sehen, im Grunde Kriegsverbrecher auf dieser internationalen Bühne. Wie haben Sie als langjährige Expertin für die besetzten Gebiete darauf reagiert?

FA: Ich habe gemischte Gefühle und gemischte Reaktionen. Der Teil von mir, der innerhalb des Systems gearbeitet hat und darauf gewartet hat, dass den Palästinensern dieses Quäntchen Gerechtigkeit zuteil wird, wie im Rahmen des von Südafrika vor dem IGH eingeleiteten Verfahrens, zu sehen, dass Israel sich endlich vor einem internationalen Gericht verteidigen muss und dass Haftbefehle durch den Ankläger des IStGH ausgestellt werden, war, zumindest für uns, enorm. Dies ist eine enorme Entwicklung in diesem ungerechten Krieg, in dem wir leben. Und das ist das Problem, es hat 35.000 Menschenleben gekostet – getötet – die vollständige Zerstörung des Gazastreifens, die Beerdigung der Zukunft des Gazastreifens für kommende Generationen, damit die Staatsanwaltschaft einen Haftbefehl erlassen – und noch einmal, natürlich ist es eine großartige Entwicklung, weil es nicht nur um Kriegsverbrechen geht. Es sind Verbrechen gegen die Menschlichkeit aufgelistet, ebenso wie das Verhungernlassen als Kriegsverbrechen und die Vernichtung, und dennoch weiß ich, dass

dies für die Palästinenser so wenig ist und so spät kommt. Aus diesem Grund habe ich gemischte Gefühle, um ganz ehrlich zu sein. Die Juristin in mir ist also in einer Art Jubelstimmung. Aber gleichzeitig sehe ich als Anwältin, die weiß, wie tief der Siedlerkolonialismus in unserer Welt, in unserer Gesellschaft verwurzelt ist, nicht, dass sich diese koloniale Blase auch in diesem Verfahren widerspiegelt.

AM: Richtig, ich meine, wenn wir über das Ausmaß der Gräueltaten sprechen, dann sind es nach sieben Monaten 35.000 Tote. Ich würde sagen, das ist eine grobe Unterschätzung, wenn man bedenkt, wie viele unter den Trümmern noch verschüttet sind. Es sieht so aus, als würden die rechtlichen Möglichkeiten zu lange dauern, wenn man bedenkt, was auf dem Spiel steht. Ich mache mir Sorgen, dass die ethnische Säuberung abgeschlossen sein wird, bevor hinter den Kulissen etwas passiert. Sie haben diesen unglaublichen Bericht geschrieben. Es war ein so monumentaler, historischer Moment, als Ihr Bericht herauskam: *The Anatomy of a Genocide* (Die Anatomie eines Völkermords). Ihr Bericht war das Ergebnis monatelanger Untersuchungen. Und dieser Bericht hatte so viele großartige Facetten. Aber lassen Sie uns mit Ihren schlüssigen Hauptergebnissen beginnen, die beweisen, dass es sich tatsächlich um einen Völkermord handelt, denn wir werden Tag für Tag von israelischen Behörden, Medienvertretern und US-Politikern mit der Behauptung abgespeist, es gäbe keine Beweise für einen Völkermord und keine Beweise für Kriegsverbrechen.

FA: Ich glaube, es gibt ein großes Missverständnis über die Bedeutung von Völkermord. Denn die Menschen neigen dazu, an Massenmord zu denken, was er nicht ist. Es handelt sich um ein anderes Verbrechen, nicht um mehr oder weniger schlimm, sondern um ein anderes Verbrechen. Und das Verbrechen des Völkermordes ist relevant, weil es um die Zerstörung des Volkes im Ganzen oder in Teilen geht, oder um die Zerstörung von Menschen im Ganzen oder in Teilen durch andere kriminelle Handlungen. Und wir wissen aus der Geschichte, dass dies ein Prozess ist. Es ist kein Akt per se. Ich meine, es war eine Offenbarung, eine sehr bittere Offenbarung auch für mich, dass es schon so lange an der Wand geschrieben stand, wenn wir nur verstanden hätten, wenn wir nur die Punkte verbunden hätten, wenn wir den Palästinensern nur gründlich zugehört hätten. Denn natürlich haben sie genau das gesagt. Das ist die Nakba, das haben sie immer wieder gesagt. Die Nakba ist immer noch im Gange. Sie ist natürlich immer noch nicht abgeschlossen, weil es sich um eine ethnische Säuberung handelt. Die Beziehung zwischen dem palästinensischen Volk und seinem Land ist zerrissen, das palästinensische Volk ist zersplittert, und mein eigenes Mandat ist Teil davon. Ich befasse mich nur mit den Palästinensern in den besetzten palästinensischen Gebieten, dann mit den Palästinensern in der Diaspora und schließlich mit den Palästinensern in Israel. In der Geschichte des palästinensischen Volkes hat es so viele Brüche gegeben, und es geht immer noch weiter. Aber letztendlich wird das Volk durchweg angegriffen, im Namen einer rassistischen Logik, die auch heute noch nicht aufgedeckt wird. Als ich von den Handlungen Israels sprach, so rechtfertigt es seine Gewalt als legal, als Selbstverteidigung, und es benutzte sogar humanitären Jargon: Dies ist nur eine militärische Operation gegen Terroristen. Wer sind die Terroristen? Können wir ernsthaft davon ausgehen, dass alle Hamas-Mitglieder, alle Hamas-Kämpfer getötet werden? Das ist die Sache. Dieses Konzept ist in den westlichen Gesellschaften vollständig lizenziert worden. Und mir wird

vorgeworfen, ich sei eine Unterstützerin des Terrorismus. Ich möchte nur daran erinnern, dass es Regeln gibt, selbst im Krieg, und um einen Kämpfer zu töten, muss er sich im aktiven Kampf befinden und eine Bedrohung darstellen, die durch seine Tötung neutralisiert werden muss. Es hat also eine solche Verzerrung gegeben, was ein ziviles Ziel und was ein militärisches Ziel ist. Was gilt als zu töten und was ist zu schützen? Wie sollen geschützte Objekte wie Krankenhäuser in Konfliktzeiten besonders geschützt werden? All dies wurde verändert. Es wurde verzerrt. Das internationale Recht wurde verfälscht, um die Gewalt zu rechtfertigen, die Israel dem palästinensischen Volk antut. Deshalb wird es als humanitär getarnt.

AM: Das stimmt. Und ein wichtiger Teil Ihres Berichts ist auch die Verschleierung dieser Gräueltaten hinter dem Deckmantel der Humanität, die einfach so bizarr ist. Ich meine, die völlige Demontage des internationalen Rechts und der so genannten regelbasierten Ordnung, die uns täglich von westlichen Führern eingebläut wird, ist einfach eine Verhöhnung dessen. Ich spiele auf die gezielte Ermordung von Journalisten und medizinischem Personal an, auf kollektive Bestrafung und wahllose Bombardierungen. All das sind solche Verstöße gegen die Genfer Konventionen. Das ist doch eindeutig, oder? Es ist eindeutig, dass das Völkerrecht tagtäglich gebrochen wird. Aber wenn man einfach sagt, dass sie menschliche Schutzschilde benutzen oder dass alle Hamas sind, egal ob sie sich in einem Krankenhaus oder in einer Schule verstecken, dann verwischt das irgendwie die Geschehnisse. Und schon allein die Tatsache, dass kollektive Bestrafung und eine künstlich herbeigeführte Hungersnot von einer Million Kindern irgendwie als notwendige Kriegswaffe gerechtfertigt ist.

FA: Ja, es gibt eine Sache. Sie haben die Hamas ins Visier genommen. Die zweite Invasion des Al-Shifa-Krankenhauses wurde zum Beispiel damit begründet, dass sie gegen die Hamas gerichtet war, aber es waren auch Polizisten und andere anwesend. Es stimmt, dass das Al-Shifa zu einem Ort geworden war, an dem sich die Medien aufhielten, weil es eines der stehenden Gebäude war, die noch zugänglich waren. Und dort wurden auch die Gehälter verteilt, wie lokale Quellen berichten. Und noch einmal, ja, wir können weiterhin das Mantra wiederholen, dass die Hamas eine terroristische Organisation ist. Aber die Hamas ist auch eine Partei, die den Gazastreifen regiert hat, ob man es gutheißt oder nicht. Sicherlich werden die Methoden der Hamas, den Gazastreifen zu regieren, weitgehend missbilligt, aber das ist nicht der Punkt. Es gab Ärzte, Lehrer, ziviles Personal innerhalb der Hamas-Verwaltung, einschließlich Polizisten, die, wenn nötig, für die Aufrechterhaltung der zivilen Ordnung unerlässlich waren. Daher wurde die gesamte Bevölkerung ins Visier genommen. Und deshalb sind Ärzte, Ingenieure, Wissenschaftler, alle in diese Maschinerie geraten, in diese Mordfabrik, wie ein israelischer Journalist sie genannt hat. Entschuldigung, ich habe die andere Frage vergessen.

AM: Nein, es war nur eine Art Erklärung, weil es einfach so unfassbar ist. Ich weiß nicht einmal, was ich zu dieser ungeheuerlichen Verletzung des Völkerrechts und dieser beispiellosen Situation sagen soll, in der wir uns heute befinden, mit dem, was wir gesehen haben und was wir kollektiv zugelassen haben. Aber um auf Ihren Punkt zurückzukommen, allein die Tatsache, dass ein Polizeibeamter zugegen war, und das ist es, worauf sie

rückwirkend in einem Video hinweisen und sagen: Seht her, dieser Kerl hat eine Waffe, das bedeutet, dass die Hamas vor Ort war. Daher war es gerechtfertigt, Dutzende von Ärzten zu töten oder sie lebendig zu begraben, zu fesseln und in ein Massengrab zu werfen. Sie haben einen wirklich wichtigen Punkt angesprochen, auf den ich jetzt näher eingehen möchte, nämlich den Begriff der sicheren Zonen oder humanitären Korridore. Ich glaube, viele Menschen wissen nicht, dass man als Flüchtling aus dem Gazastreifen nicht flüchten kann. Es ist der einzige Ort auf der Welt, an dem man tatsächlich gefangen ist. Wenn man versucht, mit dem Boot zu fliehen, wird man von israelischen Kriegsschiffen auf dem Wasser abgeschossen, auch wenn man zu weit außerhalb der Grenzen fischt. Man kann momentan nicht nach Ägypten fliehen, ohne Zehntausende von Dollar zu investieren. Ich meine, wir sehen Menschen in Gaza, die auf den guten Willen amerikanischer Bürger angewiesen sind, um Zehntausende von Dollar auf GoFundMe zu sammeln, nur damit sie dem Völkermord entkommen können. Und dann heißt es in den Medien, sie würden sich auf den Weg machen, in diesen oder jenen Korridor gehen. Was halten Sie von dieser Art von Sprache über sichere Zonen und humanitäre Korridore?

FA: Es ist entkontextualisiert, enthistorisiert, ignorant und letztendlich irreführend. Es ist, was es ist. Ich sehe zwar, dass eine Reihe von Medien die Funktionsweise von Zensur oder Selbstzensur in verschiedenen Systemen im Westen aufzeigen, aber ich glaube auch, dass es ein anderes, gefährlicheres Element in unseren Gesellschaften gibt. Es ist unsere Voreingenommenheit. So wie Israel die Palästinenser entmenschlicht hat und seine Bürger indoktriniert hat – spätere israelische Regierungen haben ihre Bürger zu einer rassistischen Ideologie indoktriniert, die dazu geführt hat, dass sie die Palästinenser als Untermenschen betrachten. Ich meine, das ist nicht neu in der Geschichte, oder? Und als Europäer spüre ich das sehr stark, aber auch, wie sehr sie in den westlichen Gesellschaften entmenschlicht werden. Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie viele Fernsehsendungen ich besucht habe, auch in meinem eigenen Land, in denen ich von Leuten interviewt wurde, die sagten: Nun, was haben Sie zu sagen? 35.000 Menschen wurden getötet. Das ist eine solche Ungeheuerlichkeit. Und ich stelle fest, dass die Menschen das nicht nachvollziehen können. Sie können sich nicht vorstellen, dass es Leben gibt, dass es Träume gibt, dass es wirklich Existenzen gibt wie Ihre und meine und Mütter und Väter und Kinder, die davon träumen, jemand Wichtiges oder ein einfacher Mensch zu sein. Alles ist gleich. Es ist nur so, dass die Palästinenser nicht in ihrer Menschlichkeit, in ihrer Individualität gesehen werden. Und das ist das Grundrezept für die Entmenschlichung, die sich in diese Voreingenommenheit verwandelt, die ein Verbrechen nicht anerkennt, auch wenn es wirklich jeden Tag im Fernsehen übertragen wird. Die Jugend denkt aber anders. Das ist meine Hoffnung, dass wir in unserer Gesellschaft nicht alle abgestumpft sind.

AM: Es ist interessant, weil ich natürlich mit Ihnen übereinstimme. Ich meine, die Entmenschlichung der Palästinenser wird schon so lange betrieben, sie wurde immer mit dem Krieg gegen den Terrorismus in Verbindung gebracht. Die Palästinenser wurden immer als Terroristen dargestellt und die israelischen Soldaten als die heldenhaften Guten, die diese barbarischen Monster bekämpfen, so wurde es in den westlichen Medien immer dargestellt. Aber jetzt, mit dem Aufkommen der sozialen Medien, mit der Tatsache, dass die

Palästinenser in der Lage sind, ihre Realität zu diktieren, ich meine, sehen die Leute nicht die gleichen Videos? Selbst wenn man Braune Menschen oder Menschen im Nahen Osten entmenschlicht hat und sie mit der Gewalt in Verbindung gebracht hat, die im Wesentlichen der Westen mit dem Krieg gegen den Terror usw. ausgelöst hat, oder mit den Kolonialmächten und all den Dingen, die in dieser Region passiert sind, können wir uns jetzt in die Lage einer Mutter versetzen, die um ihr totes Kind weint, wir können uns in ein kleines Kind einfühlen, das weint, weil seine ganze Familie bei einem Luftangriff in die Luft gesprengt wurde. Ich meine, wir sehen sie direkt vor uns. Wie können Menschen diese Opfer betrachten und ihre Meinung nicht ändern? Es fällt mir schwer, das zu begreifen, denn es ist fast so, als wären sie aus den Augen und damit aus dem Sinn. Alle diese Tatsachen kommen mit den historischen Archiven und den Zeugenaussagen ans Licht, und es dauert lange, diese Dinge bei früheren Gräueltaten, früheren Kriegen oder Konflikten zu sammeln, aber das hier ist anders. Es gibt etwas sehr Dunkles an den Ereignissen, die jetzt in Echtzeit stattfinden, und einen Mangel an Empathie, der daraus resultiert.

FA: Ich weiß nicht, ob Sie sich daran erinnern, dass während des Völkermordes in Ruanda eine gewisse Alarmbereitschaft herrschte – ich meine, die westlichen Länder hatten [unhörbar] reagiert. Die afrikanischen Länder waren [unhörbar]. Als der Völkermord stattfand, wurde dieser als Völkermord in [unhörbar] anerkannt, denn meiner Meinung nach war es ein umfassenderer Völkermord, der nie als solcher anerkannt wurde. Aber die UN war präsent. Ich glaube also, dass es etwas Tieferes und Gefährlicheres gibt, dem wir uns entweder stellen müssen, das wir akzeptieren müssen, das wir verstehen müssen, wenn wir wirklich wollen, dass sich so etwas nie wieder ereignet, was sich nicht von dem unterscheidet, was während des Holocausts in Europa passiert ist – in dem Sinne, dass wir als Europäer dazu neigen, uns auf den Holocaust zu konzentrieren, wie etwa die Konzentrationslager. Was geschah im Rahmen der Endlösung? Doch wie kam es überhaupt zur Endlösung? Denn mehr als ein Jahrzehnt lang, ja sogar jahrhundertlang, wurden jüdische Menschen diskriminiert, verfolgt, misshandelt, und es war völlig normal, auch im modernen Deutschland und in Italien, Akademiker und Ärzte aus ihren Berufen, von Universitäten und anderen Orten zu vertreiben, nur weil sie als Bedrohung, als soziale Krankheit wahrgenommen wurden. Das ist eben Rassismus. Wir müssen uns mit der Tatsache abfinden, dass – ich zitiere oft Omar Barghouti, weil er sagte, und für mich war das sehr aufschlussreich, dass wir uns mit der Tatsache abfinden müssen, dass 500 Jahre Siedlerkolonialismus einen großen Abdruck in der DNA unserer westlichen Gesellschaften hinterlassen haben. Das ist die Realität, und für mich war das eine Offenbarung, weil ich das wusste, aber es wurde dadurch so kristallklar, denn es erlaubt uns auch zu sehen, was wir, unsere Vorfahren, unsere europäischen Vorfahren durch Jahrhunderte des Kolonialismus getan haben. Völkermord ist ein wiederkehrendes Muster. Es ist ein wiederkehrendes Verbrechen in den kolonialen Bestrebungen der Siedler, denn die Zerstörung der Menschen geht einher mit dem Willen, sich das Land und die Ressourcen dieser Menschen anzueignen, indem man sie vertreibt. Und das begreifen wir nicht. Wir sind in die Falle einer tiefen, selbstverliebten kolonialen Amnesie getappt. Und ich glaube, dass sich das Blatt jetzt gewendet hat, weil unsere Welt wahrscheinlich globalisiert ist, weil die neuen Generationen

miteinander verbunden sind und weil sie lernen. Ich weiß es nicht, aber es braut sich etwas Seltsames zusammen, etwas Neues und Positives.

AM: Das ist mir in Ihrem Bericht besonders aufgefallen, denn nicht jeder UN-Berichterstatter oder jede Person, die diesen Konflikt analysiert, führt den Siedlerkolonialismus als treibenden Faktor in diesem Konflikt an. Wie Sie sagten, wird alles irgendwie ahistorisch und kontextlos betrachtet, nicht unbedingt immer, aber oft beginnt man einfach am 7. Oktober und vergleicht und kontrastiert, aber Sie unterscheiden sich davon. Sie sind eine Expertin auf diesem Gebiet. Sie vertreten die Kernthese über die Wurzel der Gewalt. Die Wurzel der Gewalt ist der Siedlerkolonialismus, ist die Apartheid. Und ich denke, es ist wirklich wichtig, dass Sie das in Ihrem Bericht erwähnen, denn der Rahmen der heutigen Debatte lautet: Israel hat das Recht auf Selbstverteidigung, es muss etwas gegen die Hamas unternommen werden. Die Debatte ist mittlerweile: Sind sie in ihrer notwendigen Reaktion zu weit gegangen? Und ich denke, wir müssen einen Schritt zurückgehen und uns fragen, ob dieser Rahmen wirklich fehlerhaft ist, denn warum ist das der Parameter der Debatte, Israel habe das Recht, alles Mögliche zu tun?

FA: Ganz genau. Denn wir zwingen dem anderen unsere Kategorien, unseren Frieden, unsere Sprache auf – und das ist wiederum die westliche Art der Auslegung des Völkerrechts. Die Anderen müssen das verstehen. Sie müssen auf eine Weise kommunizieren, die mit unseren Kategorien vereinbar ist. Und wir erklären ihre Verhaltensweisen nur mit unseren Kategorien. Deshalb hat z.B. alles am 7. Oktober angefangen, was vorher war, ist natürlich unerheblich. Ich habe Diplomaten sagen hören, dass die Situation vor dem 7. Oktober ruhig war. Wo waren sie da? In was für einer parallelen, alternativen Realität haben sie während der 16 Monate meiner Amtszeit gelebt? Ich habe über die Tötung von 460 Palästinensern und 60 Israelis berichtet. Ist die Tötung von Shireen Abu Akleh normal? Wir haben sogar die Rekonstruktion, die gerichtsmedizinische Rekonstruktion des Geschehens. Und dennoch war es unmöglich, gegen einen einfachen Soldaten zu ermitteln und ihn strafrechtlich zu verfolgen. Es ist unmöglich für die Palästinenser, Gerechtigkeit zu erfahren. Das war schon immer die Regel, und sie wurden unterworfen und unterdrückt. Es gibt noch etwas, das ich nach dem Schreiben des Berichts gelernt habe, und zwar etwas Erzieherisches an der Gewalt. Gewalt wird nicht nur als Mittel zur Kontrolle der Menschen eingesetzt. Sie ist ein Mittel zur Erziehung, um ihnen zu sagen, dass es keine Hoffnung für euch gibt. Ihr seht, wir töten euch nicht nur. Wir zerstören alles, damit ihr nichts habt, zu dem ihr zurückkehren könnt. Die Soldaten, die in der Nacht in palästinensische Häuser einbrechen, nur um sich selbst zu trainieren, erteilen eine Lektion, sie geben den Palästinensern das Gefühl der Hoffnungslosigkeit. Das ist das Problem. Das ist also die Realität, die ich endlich verstanden habe. Und jetzt fragen Sie mich, wie ich es geschafft habe, ihre Anwältin zu sein, die Handlungen weitergibt. Zunächst einmal denke ich, dass es keinen seriösen Anwalt, keinen seriösen internationalen Anwalt gibt, der behaupten würde, dass der Siedlerkolonialismus kein kriminelles Verhalten im streng juristischen Sinne ist, dass er nicht rechtswidrig wäre. Gleichzeitig würden nicht viele Juristen die Tatsache, dass der Siedlerkolonialismus in der Tat ungesetzlich ist, explizit anführen. Und das ist die Sache, und aufgrund meiner Ausbildung, meines Studiums und der Ereignisse im Leben erkenne ich, dass das Streben

nach Genauigkeit und Spezialisierung, das wir als Anwälte anstreben, eine Grenze hat. Auf der einen Seite isolieren wir uns sogar von anderen Rechtsdisziplinen. Wir sind Spezialisten für humanitäres Völkerrecht, Strafrecht oder Menschenrechte, und manchmal erkennen wir nicht, wie wichtig das Zusammenwirken zwischen diesen Disziplinen oder Rechtsgebieten ist, um einen umfassenden Schutz zu gewährleisten. Noch schwerwiegender ist jedoch die Tatsache, dass wir uns andere Disziplinen wie Anthropologie, Soziologie und Geschichte nicht richtig zunutze machen. Das ist der Grund, warum das internationale Recht aseptisch geworden ist und nicht in der Lage ist, Fragen der historischen Ungerechtigkeit zu behandeln. Hierin unterscheide ich mich also ein wenig.

AM: Ich habe das Gefühl, dass zwei Arten von Videos aus dem Gazastreifen zu sehen sind. Zum einen der Horror und das ständige Leiden der Opfer dieses Völkermordes. Auf der anderen Seite sind es die israelischen Soldaten selbst, die diese Art von verwerflicher Barbarei filmen. Ich meine, sie plündern Frauenunterwäsche, plündern Kinderbetreuungseinrichtungen, zerstören palästinensische Häuser und verhöhnen die Zuschauer, die sich das Video ansehen, mit den Worten: Versucht, mich nach Den Haag zu bringen. Ich habe das Gefühl, dass dies in der modernen Geschichte beispiellos ist. So etwas habe ich noch nie gesehen, was die Dokumentation auf beiden Seiten angeht. Habe ich Recht? Ist das beispiellos? Haben Sie schon einmal etwas Vergleichbares gesehen?

FA: Nein, nicht in diesem Sinne. Einerseits neige ich dazu, in Gesellschaften, die im juristischen Sinne des Begriffs Völkermord begehen, d.h. die den Tatbestand des Völkermordes erfüllen, eine mit Wahnsinn gepaarte Selbstgerechtigkeit zu sehen, in der ihre Führer Verbrechen mit der Absicht begehen können, Menschen ganz oder teilweise zu vernichten. Und normalerweise gibt es entweder Duldung oder Unterstützung durch die Gesellschaft. Ich habe also, wie Sie sagen, anderswo gewalttätige Bilder von Barbarei und Grausamkeit gesehen, aber nicht mit diesem Tempo, nicht mit dieser Intensität, nicht mit dem uneingeschränkten Zugang zu den sozialen Medien, wobei sich dann andere Teile der Bevölkerung noch mehr mit den Erfolgen ihrer Armee brüsten. Und selbst Menschen auf der ganzen Welt scheinen von diesen Bildern nicht schockiert zu sein. Das ist das eine. Zum anderen gibt es nicht viele andere Situationen, in denen die Präsenz ausländischer Korrespondenten oder die internationale Präsenz vor Ort so begrenzt und fast nicht vorhanden ist. Aber das hier ist schlicht und ergreifend der Völkermord der Palästinenser in Gaza, die ihre eigene Tragödie erzählen. Es ist so schockierend, dass ich wirklich nicht weiß, wie – noch einmal, ich weiß, wie sehr dies mich und die Menschen um mich herum betroffen hat, und die Palästinenser und viele Israelis, die völlig entsetzt sind und dem ein Ende setzen wollen, die eine Entkolonialisierung fordern. Es sind nicht viele, aber es gibt sie. Also, ja, es ist beispiellos. Aber ich denke auch, dass dies – und wir wussten, dass es etwas Besonderes ist – im Falle Palästinas insofern beunruhigend ist, als dass Palästina oder das, was vom so genannten Palästina übrig geblieben ist, weiterhin kolonisiert wird. Die Westbank, der Gaza-Streifen und Ost-Jerusalem wurden 1967 militärisch besetzt. Also mitten im Prozess der Entkolonialisierung. Während sich also andere Nationen vom Kolonialismus befreiten, wurde das Band, das den Palästinensern als Volk um den Hals gelegt wurde, noch fester, noch erstickender. Es ist nicht hinzunehmen, was wir den Palästinensern als Volk und als Volk

unter Besatzung, als Volk, das eigentlich hätte geschützt werden müssen, angetan haben. Ich frage mich auch, ob die Vereinten Nationen und all diese Organisationen, die angeblich dazu da sind, die Konformität des israelischen Verhaltens mit dem Völkerrecht zu beurteilen, Teil der Normalisierung der rechtswidrigen Besatzung geworden sind, und das ist es, woran ich mich beteiligt sah und weshalb ich beschloss, auszusteigen.

AM: Sie erwähnten die UN. Es ist faszinierend, denn Palästinas Mitgliedschaft in der UN wird im Wesentlichen durch das Vetorecht der UN, des Sicherheitsrates, blockiert. Aber ich denke, das verdeckt eine viel wichtigere Facette dieser Angelegenheit, nämlich die Mitgliedschaft Israels. Israel ist ein Mitglied der UN. Ich verstehe Artikel VI. Sie sollten natürlich ausgeschlossen werden, allein aufgrund der Tatsache, dass sie seit dem 7. Oktober über 200 UN-Mitarbeiter getötet haben. Aber natürlich haben die USA im Wesentlichen die Kontrolle und können ein Veto gegen jede Maßnahme einlegen, die gegen Israel ergriffen wird. Aber gibt es nicht auch Möglichkeiten für die UN, Israel die Legitimität zu entziehen, und z.B. zu verhindern, dass es mit diesen Hilfsmitteln aufmarschieren und den gesamten Prozess ins Lächerliche ziehen kann?

FA: Es gibt Maßnahmen, die im Rahmen der Vereinten Nationen ergriffen werden können und sollten, aber ich fürchte, dass dies angesichts der Bedeutung des UN-Systems und der Macht, die außerhalb der Vereinten Nationen in Form von politischer, finanzieller, wirtschaftlicher und militärischer Macht ausgeübt wird, nicht ausreichen würde. Meiner Meinung nach ist es wichtig, dass die Foren der Vereinten Nationen, insbesondere die Generalversammlung, ein Ort sind, an dem die Diskussion fortgesetzt werden kann, auch mit Israel. Aber in der Zwischenzeit sind die Mitgliedsstaaten verpflichtet, Maßnahmen gegen Israel zu ergreifen, ihre militärischen Beziehungen zu Israel auszusetzen, ihre wirtschaftlichen Beziehungen auszusetzen – und dies hätte, offen gesagt, vor dem 7. Oktober geschehen müssen – und auch einen politischen Schritt zu unternehmen, indem sie Israel aus anderen politischen Foren ausschließen und die diplomatischen Beziehungen abbrechen. Das ist es, was man mit einem Apartheidstaat macht, nicht wahr? Erst recht, wenn dieser Apartheidstaat einen Völkermord begangen hat.

AM: Richtig. Und es gibt US-Senatoren, die dem Internationalen Strafgerichtshof wortwörtlich drohen und sagen: Wir werden euch sanktionieren. Wir werden tatsächlich das so genannte Gesetz über die Invasion in Den Haag anwenden. Sie drohen im Grunde damit, in die Niederlande einzumarschieren, wenn dieser ICC-Haftbefehl rechtskräftig wird. Ich weiß nicht, ob Sie dazu etwas zu sagen haben, zu der Tatsache, dass amtierende US-Senatoren diese extremen Maßnahmen ergreifen und erklären, dass wir eine Militäraktion gegen Den Haag durchführen werden, sollte dieser Beschluss durchgehen.

FA: Ich habe den Begriff Hybris oft in Bezug auf Israel verwendet, aber er passt auch auf einige amerikanische Beamte und US-Beamte. Und als ich diesen Brief las, muss ich zugeben, dass ich eine Zeit lang dachte, er sei eine Fälschung. Ich konnte nicht glauben, dass jemand den Mut hatte, diese Fäden zu spinnen, ernsthaft, diese kriminelle Sprache in Schwarz und Weiß. Ich weiß nicht, für wen sie sich halten, für die Herren der Schöpfung. Aber nein, so ist es nicht. Und genau deshalb ist es so wichtig. Jetzt gibt es dieses Erwachen

innerhalb der US-Gesellschaft, vielleicht ist es noch klein, aber es kommt aus sehr wichtigen Nischen wie den Ivy-League-Universitäten und der neuen Generation, einschließlich der amerikanischen Juden, was für mich transformierend war. Ich habe es von Anfang an gesagt, als dieser militärische Angriff begann. Ich war im Oktober 2023 in den USA, und nachdem ich einige Jahre in den USA gelebt habe, einschließlich zweier großer Kriege, 2012 und 2014, daher habe ich erlebt, wie sehr amerikanische Juden an Protesten teilnehmen, aber das ist nichts im Vergleich. Nichts ist vergleichbar mit dem, was ich im Oktober und ab Oktober gesehen habe. Es gibt also eine neue amerikanisch-jüdische Gesellschaft, die noch am wachsen ist. Und deshalb denke ich, dass wir diese Entwicklung auch an anderen Universitäten und in anderen Teilen der globalen Gesellschaft fortsetzen müssen. Dies ist ein bedeutender Wendepunkt in der Geschichte. Viele kolonisierte Völker wurden entweder assimiliert oder waren nicht in der Lage, ihren Kampf so fortzusetzen, wie es die Palästinenser tun, und zwar auf wirklich friedliche Art und Weise. Wir vergessen das, aber der palästinensische Widerstand war weitgehend friedlich. Sie haben alles versucht. Sie haben es mit der Zweistaatenlösung versucht. Sie haben sich auf den Verzicht eines bewaffneten Widerstandes geeinigt, um einen Staat zu haben, wie auch immer er aussehen mag, aber dennoch einen unabhängigen und souveränen Staat, was in 30 Jahren nicht gelungen ist, und offen gesagt bezweifle ich, dass es jemals so kommen wird, wie es auf der Madrider Konferenz 1991 angedacht war. Und sie haben den IStGH und den IGH viele Male eingeschaltet, und andere Orte, andere rechtliche Einrichtungen, den friedlichen Widerstand im Angesicht bewaffneter Siedler und sehr gewalttätiger Soldaten. Was noch? Um auf eine frühere Frage zurückzukommen, die Sie gestellt haben: Alle stehen in Bereitschaft, einschließlich des IStGH-Anklägers, der das Recht Israels, sein Territorium und seine Bürger zu verteidigen, erwähnt hat, schön und gut, aber was ist mit den Palästinensern, dem besetzten Volk? Sie haben das Recht, zu existieren und sich gegen ein Unterdrückungsregime zu wehren, wie es das Völkerrecht vorsieht! Ich habe keine Angst, das zu sagen, denn das ist das Gesetz, und das hat Entkolonialisierung möglich gemacht. Es könnte viel weniger schmerzhaft sein als das. Es könnte viel unkomplizierter sein. Aber auch hier gilt: Israel schützt sich selbst in seinem kolonialen Bestreben. Und der Westen, zusammen mit einigen Ländern im Rest der Welt, ermöglicht dies.

AM: Menschen unserer Generation, wir erinnern uns an das Verbrechen des Jahrhunderts zu dieser Zeit. Das war die Invasion des Irak, der Krieg gegen den Terror, der Blutausch, den die USA im Nahen Osten auslösten. Das brachte uns unendlich viel Elend, Tod und Zerstörung. Was Israel heute tut, scheint die schlimmsten Verbrechen aus dieser Zeit zu übernehmen und sie zu verzehnfachen. Ich habe dieses Ausmaß und diese Tragweite von Kriegsverbrechen noch nie gesehen. Die Berichte, die wir aus dem Gazastreifen hören, machen es einem schwer, das Ausmaß der Grausamkeit zu begreifen. Und ich als Anwältin, als jemand, der auf der internationalen Bühne mit internationalem Recht arbeitet, frage mich, in was für eine Welt wir uns begeben, sollte Israel nicht zur Rechenschaft gezogen werden. Wir haben bereits die Welt der letzten mehr als 20 Jahre erlebt, in der die Vereinigten Staaten für ihre Verbrechen und Gräueltaten während des Irakkriegs nicht zur Rechenschaft gezogen wurden, aber dies scheint eine neue, noch gefährlichere Ebene zu erreichen.

FA: Ja, es erreicht eine andere Ebene, denn in gewisser Weise, in vielerlei Hinsicht, hat Israel sowohl das Narrativ als auch die Methoden dieses schrecklichen Krieges gegen den Terror wiederholt, der vor 20 Jahren von den Vereinigten Staaten begonnen wurde und der dem Widerstand so geschadet hat. Denn auch hier ist die Interpretation der Selbstverteidigung das Absurdeste, das Israel als Erklärung vorgebracht hat und stellt einen Präzedenzfall dar. Und sie führt zurück zu dem Krieg gegen den Terror, den die Vereinigten Staaten vor 20 Jahren begonnen haben. Und auch diese gesetzeswidrigen Überraschungen mit der Architektur, mit der Technik eines modernen Konzentrationslagers, ich meine, es erinnert mich an Guantanamo. Was aus dem CNN-Bericht hervorging, ist entsetzlich. Und noch schockierender ist, dass man angesichts all dessen nicht einmal hört, dass die Mitgliedsstaaten des Westens zur Zurückhaltung aufrufen und einen Stopp der Operationen fordern. Europa hat seine Seele verloren, während die USA politisch den Verstand verloren haben. Das ist es, was ich hier beobachte. Wie wird das enden?! Ich weiß es nicht. Wir schweben zwischen Hoffnung und Abgrund. Ich sehe immer wieder den Abgrund, und ab und zu drehe ich den Kopf, und eines Tages war da Südafrika. Oh mein Gott, ich habe jedes Mal Tränen in den Augen, wenn ich an Südafrika denke. Dann ist da diese junge Generation, wie ich immer wieder feststelle, aber es gibt auch die Palästinenser. Es ist unglaublich. Und das ist nicht rhetorisch gemeint. Ich bin schockiert, wie friedlich sie angesichts dieser Grausamkeit bleiben, und friedlich in dem Sinne, dass sie völlig am Boden zerstört sein dürften. Menschen, die, ich weiß nicht, 30 Familienmitglieder verloren haben, und die sagen: Ich bin hier. Und wenn Gott mich verschont hat, bedeutet das, dass ich eine Aufgabe habe. Ich habe etwas Gutes zu tun. Persönlich möchte ich so sein wie sie. Und so schöpfe ich Hoffnung, und ich schöpfe auch Hoffnung aus den wenigen – aber sie sind da – Israelis, die sich bekennen, die immer gegen die Apartheid waren, nicht nur gegen die Besatzung, sondern gegen die Apartheid und für die Entkolonialisierung. Und es gibt so viele, die mir einfallen, und sie sollten nicht allein gelassen werden. Es gibt zwei verschiedene Kämpfe zu führen. Zum einen die Israelis innerhalb ihrer eigenen Gesellschaft, die Palästinenser für ihre Befreiung gegenüber Israel, aber auch für eine Art Emanzipation gegenüber der Welt, gegenüber dem Westen. Und dann, von außen betrachtet, denke ich, dass wir, wie ich sagte, immer mit Mitgefühl und Weisheit handeln müssen, ohne die Flammen zu schüren. Wir, vor allem die westlichen Länder, die sich in den letzten Monaten in Bewegung gesetzt haben.

AM: Sie führen einen so notwendigen und wichtigen Kampf an der juristischen Front. Und all die zig Millionen Menschen auf der ganzen Welt, die sich mit den Palästinensern solidarisieren, die diesen Druck aufbauen, diesen notwendigen Druck zu Hause, besonders im Herzen des US-Imperiums hier. Wir müssen so weitermachen. Francesca Albanese, ich kann Ihnen nicht genug für Ihre Arbeit danken und dafür, dass Sie sich die Zeit genommen haben, heute mit mir zu sprechen. Ich weiß das wirklich zu schätzen.

FA: Danke.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO: Kontoinhaber: acTVism München e.V. Bank: GLS Bank IBAN: DE89430609678224073600 BIC: GENODEM1GLS	PAYPAL: E-Mail: PayPal@acTVism.org	PATREON: https://www.patreon.com/acTVism	BETTERPLACE: Link: Klicken Sie hier
---	--	--	---

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org

Thank you for reading this transcript. Please don't forget to donate to support our independent and non-profit journalism:

BANKKONTO: Kontoinhaber: acTVism München e.V. Bank: GLS Bank IBAN: DE89430609678224073600 BIC: GENODEM1GLS	PAYPAL: E-Mail: PayPal@acTVism.org	PATREON: https://www.patreon.com/acTVism	BETTERPLACE: Link: Click here
---	--	--	---

The acTVism Munich e.V. association is a non-profit organization with legal capacity. The association pursues exclusively and directly non-profit and charitable purposes. Donations from Germany are tax-deductible. If you require a donation receipt, please send us an e-mail to: info@acTVism.org